



Ein neues stadtbildprägendes Element zierte seit kurzem den ovalen Kreisel an der Jugendmusikschule. Am 7. Dezember wurden die Stelen „Interspace“ des Glas-künstlers Bernhard Huber feierlich eröffnet. Mit „Interspace“ - also Zwischenraum - wird schon in der Bezeichnung der Spannungsbogen zwischen den beiden Polen benannt. Seit 2005 beschäftigt den Gemeinderat die künstlerische Gestaltung des ovalen Kreisels. Dieser billigte am 25. Oktober 2005 grundsätzlich die von Bernhard Huber vorgestellte Konzeption. Was folgte war ein langwieriger Prozess, bei dem Höhe, Breite, Position, Beleuchtung, ästhetische Aussagekraft aber auch eventuelle Gefahren für Verkehrsteilnehmer diskutiert wurden und mussten. Die Umsetzung erfolgte durch die Firma BGT, dem Tragwerkplaner Beyle und der Firma Metallbau Ammann. Dank über hundert Spendern, konnten mehr als 20.000 Euro für die Realisierung gesammelt werden.



Der Andrang zur außerordentlichen Gemeinderatssitzung am 26.11.2012 war groß: Mehr als 200 Zuhörer versammelten sich im großen Ratssaal. Anlass war der Besuch des Landrats Dr. Christoph Schnaudigel, der zusammen mit Vertretern der Klinik-Holding dem interessierten Publikum erläuterte, welches medizinisches Versorgungskonzept die Rechberg-Klinik nach dem Neubau erhält.



Hohe Besuche in Bretten: Gleich mehrfach durfte die Stadt Bretten auch dieses Jahr namhafte Gäste begrüßen. Die baden-württembergische Integrationsministerin Bilkey Öney (links) besuchte die Melanchthonstadt anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des DAF. Im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung mit Schülern,



Lehrern und bildungspolitisch Interessierten in der Stadtparkhalle trug sich auch Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer (Mitte) ins Goldene Buch der Stadt Bretten ein. Regierungspräsidentin Nicolette Kressl informierte sich bereits kurz nach ihrer Ernennung vor Ort über die Brettener Belange.



Im Rahmen des 30. Europafests wurde Bretten mit der Ehrenfahne des Europarates ausgezeichnet. Damit wurde die Stadt für ihr großes Engagement bei den intensiven und lebendigen Städtepartnerschaften, insb. zwischen Neibsheim und Nemesnádudvar, gewürdigt. Die Intensität der Kontakte zwischen Menschen ist für die Auszeichnung entscheidend gewesen - sowie, dass durch das „Quartett“ Bretten-Longjumeau- Condeixa-Pontypool ein „europäisches Netz“ der Freundschaften entstanden ist.



In Würdigung seiner außergewöhnlichen Verdienste um die Städtepartnerschaft Bretten-Longjumeau erhielt Michel Chartier die Bürgermedaille der Stadt Bretten. Der ehemalige Bürgermeister Longjumeaus hatte von Beginn an die Partnerschaft nicht nur unterstützt, sondern aktiv mitgestaltet.

Vor einem Vierteljahrhundert haben Neibsheim und Nemesnádudvar aus Ungarn ihre bis heute sehr lebendige Partnerschaft geschlossen. Anlass genug, um in diesem Jahr das 25. Jubiläum im Rahmen eines Festakts in Neibsheim zu feiern.

(Im Bild v.l.n.r.: Erzsébet Heltai, Vorsitzende der deutschen Selbstverwaltung, MdB Axel E. Fischer, OB Martin Wolff, OV Rolf Wütmann, BM István Kovács)



Delegationen des „Kleeblattes“ - aus Longjumeau, Pontypool, Condeixa und Bretten trafen sich dieses Jahr in der portugiesischen Partnerstadt, um sich über das Altern in würdigem Umfeld auszutauschen. Dieser Konferenz vorgeschaltet war wie jedes Jahr das Treffen Jugendlicher aus den Partnerstädten. Bei den Jugendlichen ging es darum, sich besser kennenzulernen - mit der eigenen Kultur, der typischen Mentalität. Dabei stand bei allen Aktivitäten Spiel und Spaß und der Gedanke der gegenseitigen Achtung und Freundschaft im Vordergrund.